

schwarzbraun, die Venen nach der Spitze zu hell, das Rostrum, die Fühler und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, die Spitze des zweiten Fühlergliedes breit, die zwei letzten, die innerste Basis des dritten ausgenommen, und die Spitze der Füße schwarz, die Hinterschkel nach der Spitze zu gelbbraun, die Orifizen des *Metastethiums* hellgelb.

Der Kopf ist fast vertikal, die Stirn gerandet, mit einer Längsfurche, beim ♀ etwa um $\frac{1}{4}$ schmaler als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind groß und hervorspringend, glatt. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied die Mitte der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwa ebenso lang als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite kaum mehr als dreimal so lang als das erste, das dritte nicht voll um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte etwas kürzer als das erste. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwas mehr wie doppelt so lang als der Vorderrand, die Seiten leicht gerundet. Die Scheibe ist mäßig gewölbt, wenig geneigt, sehr fein und weitläufig punktiert, die Calli undeutlich, die schmale Apikalstriktur jederseits von den Augen bedeckt. Das flache Schildchen ist sehr fein, quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörper Spitze überragend, der Clavus und das Corium kaum stärker punktiert als der Halsschild. Die Schienen sind braun bedornt, das erste Glied der Hinterfüße etwas kürzer als das zweite. — Long. 3,8, lat. 1,6 mm.

Durch die dunkle Farbe und durch die feine Punktur der Oberseite des Körpers leicht kenntlich.

Taihorinsho!, 7. IX. 1909, 1 ♀; Fuhsho!, 7. IX, 1 ♀ (D. E. M., M. H.). — Luzon: Mt. Makiling!, Baker, 1 ♀ (Mus. Helsingf.).

Eolygus n. gen.

Der Körper ist ziemlich gedrungen, oben glänzend, kurz, halb abstehend, schwarz behaart, punktiert. Der Kopf ist vertikal, von oben gesehen viel kürzer als breit, von vorne gesehen breiter als lang, von der Seite gesehen kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn wenig gewölbt, an der Basis ungerandet, in der Mitte mit einer kurzen Längsfurche. Die Augen sind groß und hervorspringend, ungranuliert, vorne leicht ausgeschweift, den Vorderrand des Halsschildes berührend. Der Clypeus ist wenig hervortretend, etwas nach hinten gerichtet, von der Stirn undeutlich abgesetzt. Die

Beschreibung zu beurteilen, kaum eine *Lygus*-Art sein, sondern gehört wohl zu einer anderen, wahrscheinlich neuen Gattung. Die Behaarung soll nämlich lang sein und der Halsschild soll in der Mitte nahe am Hinterrande kegelförmig erhaben sein, was bei keiner, bis jetzt bekannter *Lygus*-Art vorkommt. Vielleicht gehört die Art zu der oben beschriebenen Gattung *Tingitotopsis*. — Die andere Art, *L. sacchari*, ist nicht in dem mir vorgelegenen Formosa-Sammlung vorgekommen. Für diese Art sehr merkwürdig ist das ungewöhnlich kurze Rostrum, das nur bis zu den Vorderhüften sich erstrecken soll.